

KRISTÍN MARJA BALDURSDÓTTIR

# SOMMER REIGEN

*Roman*



KRÜGER

ohne einen konkreten Anlass verändert. In ihrem Leben, im Leben ihrer Familie, im Leben der Menschen in diesem Land, als löse eine Kette kleiner Ereignisse, die niemand festmachen kann, eine Veränderung im Denken und Verhalten der Menschen aus. Wie ein plötzlicher Niederschlag, für den es keine Erklärung gibt.

Auf einmal wird ihr unwohl, sie hat Angst, dass sich etwas verändern wird, spürt es geradezu körperlich, als läge es in der Luft. Sie schaut sich suchend um. Dann fällt ihr auf, dass sie öfter von solchen Gedanken verfolgt wird,

wenn sie im Garten arbeitet, als ginge die Phantasie mit ihr durch, sobald ihr der Geruch der Pflanzen in die Nase steigt, und galoppiere los gen Süden. Ins Blaue hinein. Sie beschließt, ihre wirren Gedanken, die sie noch nicht einmal selber versteht, zu stutzen und hebt erneut die Gartenschere.

Während sie die aufdringlichsten Äste von der Veranda entfernt, achtet sie darauf, nicht zu viel wegzuschneiden. Sie möchte die Geborgenheit bewahren, diese grüne, behagliche Umrahmung, die der Terrasse ein südliches Flair verleiht und Gästen in

unbeschwerter Atmosphäre ein warmes und sicheres Gefühl gibt, Gästen, die sie im Sommer zu göttlichem Trunk auf ihre Terrasse einlädt. Die Vorstellung, dass Menschen auf ihrer Terrasse essen und lachen, erfüllt sie mit Glück, das den Garten durchflutet. Hier und da heben Vögel die Köpfe, als hätte man sie gerufen, und hoffen auf Würmer, weil jemand die Erde durchwühlt.

Als Nanna den Blick nachdenklich über das Braun und Grün ihres Gartens schweifen lässt, sieht sie, wie ein gelbbrauner Klumpen gegen das

Wohnzimmerfenster prallt. Sie kennt dieses Biest. Und erstarrt.

Eine Wespenkönigin sucht einen Platz für ihr Nest. Hat den Winter über geschlummert, ist gerade aufgewacht, mürrisch und angriffslustig.

Dieses Ungeziefer hat Nannas Sommerglück fast zerstört, und sie wagt es kaum noch, sich im Garten aufzuhalten, wenn die Viecher wild werden. Nichts fürchtet sie mehr, als gestochen zu werden. Wie wundervoll die Sommer in Island früher doch waren, als kaum etwas anderes umherschwirrte als Schmeißfliegen, Schnaken und

vielleicht ein paar Hummeln, alles harmlose Insekten, wenn auch lästig. Doch dann änderte sich die Welt an einem Tag. Als die Invasion begann.

Eines schönen Sommertags hatte sie auf ihrem Liegestuhl gelegen und mit zusammengekniffenen Augen eine Zeitschrift gelesen, als plötzlich Fliegen umherschwirrten, die es anscheinend darauf abgesehen hatten, hinter ihren Stuhl zu gelangen. Sie achtete nicht besonders auf sie, hielt sie der Größe nach automatisch für Schmeißfliegen, war allerdings auch gerade in einen Artikel über